

- (A) Frau Vizepräsident Friebe: Ich rufe jetzt Punkt 7 der Tagesordnung auf:

Drittes Gesetz zur Änderung des Abgeordnetengesetzes

Gesetzentwurf
der Fraktion der SPD,
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der F.D.P.
Drucksache 10/2434

Beschlußempfehlung des Hauptausschusses
Drucksache 10/2568
zweite Lesung

Ich verweise auf die genannte Beschlußempfehlung des Hauptausschusses und eröffne die Beratung. Wünscht jemand das Wort? - Das ist nicht der Fall. Dann schließe ich die Beratung.

Ich lasse abstimmen. Wer dem Gesetzentwurf entsprechend der Beschlußempfehlung des Hauptausschusses Drucksache 10/2568 seine Zustimmung geben möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön! Ist jemand dagegen? - Enthält sich jemand der Stimme? - Einstimmig so beschlossen.

Ich rufe Punkt 8 der Tagesordnung auf:

Gesetz über die Feststellung eines Zweiten Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1987

- (B) (Zweites Nachtragshaushaltsgesetz 1987)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 10/2407

Beschlußempfehlung und Bericht des Haushalts- und Finanzausschusses
Drucksache 10/2570
zweite und dritte Lesung

Ich verweise auf die Beschlußempfehlung und den Bericht des Haushalts- und Finanzausschusses in der oben angegebenen Drucksache und eröffne die Beratung.

Als erster Redner hat Herr Abg. Müller für die Fraktion der SPD das Wort.

Müller *) (Mülheim) (SPD): Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Wir haben bereits in der ersten Lesung dieses Gesetzentwurfs unsere Zustimmung signalisiert. Unsere Bereitschaft, dem Gesetzentwurf zuzustimmen, ist während der Beratungen in den Fachausschüssen noch gewachsen. Wir haben uns davon überzeugt, daß es dringend notwendig ist, zur Gefahrenabwehr bei einigen öffent-

lichen Gebäuden Investitionen für die Bauunterhaltung vorzunehmen. Von dorthier bekommt dieser Nachtragshaushalt seinen Sinn und seine Notwendigkeit.

(C)

Das gilt auch für die Verstärkung des Eigenkapitals der NOWEA. Ich verweise dazu auf unsere Ausführungen an anderer Stelle, in den Ausschüssen, aber auch schon in der ersten Lesung.

Ich möchte noch anmerken, daß wir in der ersten Lesung auch die Überlegung über ein nordrhein-westfälisches Messekonzept aufgenommen hatten. Darüber ist im Wirtschaftsausschuß auch gesprochen worden. Wir sehen mit Interesse den Gesprächen entgegen, die wir mit den Geschäftsführern der nordrhein-westfälischen Messegesellschaften sicherlich auch im Fachausschuß haben werden, um, aufbauend auf dem Außenwirtschaftskonzept des Landes Nordrhein-Westfalen, über ein geschlossenes Messekonzept für unser Land beraten zu können.

(Beifall bei der SPD)

Frau Vizepräsident Friebe: Für die Fraktion der CDU erteile ich Herrn Abg. Schauerte das Wort.

Schauerte *) (CDU): Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Zunächst eine Bemerkung zu den Ausführungen des Prof. Friedhelm Farthmann. - Wenn das so stimmt, was wir natürlich nicht wissen - aber wir unterstellen einmal, daß es richtig ist -, dann sollte sich auch die SPD-Fraktion fragen, ob vor solch dramatischem Hintergrund dieses kleinkarierte Abstimmungsverhalten vorhin angebracht war.

(D)

(Widerspruch bei der SPD)

Zur Sache! Die CDU hat in der ersten Lesung deutlich gemacht, daß sie dem Nachtragshaushalt, soweit es um die Eigenkapitalaufstockung für die Messegesellschaft NOWEA geht, zustimmt. Wir haben in der damaligen Debatte ein Messekonzept eingefordert. Gerade in den letzten Wochen haben Gespräche mit dem deutschen Handwerk gezeigt, wie notwendig eine der mittelständischen und der handwerklichen Wirtschaft wirklich dienende Messekonzeption des Landes ist. Wir können die Messkonzeption nicht so aufziehen, daß wir Minister reisen lassen und anschließend dort auch eine Messe durchführen, wenn sie irgendwo einen netten Eindruck hinterlassen haben; vielmehr müßte die Messekonzeption so angelegt sein - und das müßte gemeinsames Interesse werden -, daß wir dort Messen veranstalten, wo auch die Märkte insbe-

(Schauerte (CDU))

- (A) sondere für die mittelständische Wirtschaft sind. Dazu gibt es sicherlich auch enorm wichtige Schwerpunkte im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft. Es muß also nicht immer jenseits der Ozeane sein.

Zu Punkt 2 haben wir in der Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses einiges zum Nachdenken Veranlassende gehört. Plötzlich sind 22,5 Millionen DM zusätzlich erforderlich, um die Bauten des Landes, von denen es über 4 000 gibt, wenigstens in den notwendigsten Bereichen vor weiterer schwerer Gefährdung der baulichen Substanz zu bewahren. Es ist schon eigenartig, daß eine solche Substanzgefährdung der Landesbauten nicht vorhersehbar ist, sondern plötzlich kommt und Mittel für die Abwendung der größten Gefährdung im Rahmen eines Nachtragshaushalts bewilligt werden müssen. Das wirft ein miserables Licht auf die Übersicht des Landes über das Vermögen, das ihm gehört, und läßt nicht gerade auf eine zeitnahe Betreuung und Erfassung schließen.

Unter haushaltsmäßigen Gesichtspunkten tickt bei der Gebäudesubstanz des Landes eine Zeitbombe von ganz erheblichem Ausmaß. Die Landesregierung selbst hat auf Befragen im Ausschuß gesagt, daß ihr 2 Milliarden DM heute im Grunde schon sehr wahrscheinlich erscheinen, die über das normale Instandhaltungsprogramm hinaus erforderlich wären. Ich halte diese Zahl für noch nicht ausreichend. Wir werden insbesondere im Hochschulbau, im Sichtbetonbau, im Straßenunterhaltungsbau Probleme bekommen, die Mittel in noch größerer Zahl notwendig machen. Hier tickt nicht nur eine Zeitbombe, was das Gefährdungspotential betrifft, sondern hier tickt auch eine haushaltspolitische Zeitbombe; denn dieses Geld muß ja irgendwoher kommen.

- (B) Die CDU hat deswegen beantragt, eine zeitnahe Zusammenstellung zu erarbeiten. Die Landesregierung hat zugesagt, uns im Frühjahr - Februar oder März - entsprechende Auskünfte zu geben, damit wir einen ungefähren Überblick über das bekommen, was da noch schlummert und was uns da noch haushaltspolitisch und im Bereich der Gefahrenabwehr droht.

Wir werden unter diesem Gesichtspunkt diesem Nachtragshaushalt zustimmen, erwarten jedoch, daß die Zusagen, die im Rahmen der Beratung seitens der Landesregierung gemacht wurden, auch eingehalten werden.

Frau Vizepräsident Friebe: Für die Fraktion der F.D.P. spricht Herr Abg. Dorn.

(C) Dorn*) (F.D.P.): Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Schon der erste Nachtragshaushalt, den uns diese Landesregierung in diesem Jahr vorgelegt hat, konnte unsere Zustimmung nicht finden. Dieser zweite Nachtragshaushalt beweist eigentlich nur, daß die Landesregierung überhaupt keinen Überblick über das hat, was in diesem Lande vorgeht; denn sonst wäre dieser Nachtragshaushalt nicht erforderlich gewesen. Deswegen werden wir ihn ablehnen.

Frau Vizepräsident Friebe: Vielen Dank. Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Ich schließe deshalb die Beratung.

Wir kommen zur Abstimmung. Die Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses Drucksache 10/2570 geht dahin, das Gesetz in unveränderter Form anzunehmen. Wer dieser Empfehlung in zweiter Lesung zustimmen möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Danke schön. Wer ist dagegen? - Danke schön. Enthält sich jemand der Stimme? Dieser Gesetzentwurf ist dann gegen die Stimmen der F.D.P. mit den Stimmen der SPD und der CDU in zweiter Lesung angenommen.

Wir kommen zur dritten Lesung. Wird das Wort gewünscht? - Das ist nicht der Fall. Ich lasse abstimmen. Wer dem Gesetzentwurf in dritter Lesung zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Wer ist dagegen? - Enthält sich jemand der Stimme? Das Gesetz ist in dritter Lesung gegen die Stimmen der F.D.P. mit den Stimmen der SPD und der CDU angenommen.

Ich rufe Punkt 9 der Tagesordnung auf:

Über- und außerplanmäßige Ausgaben einschließlich der Haushaltsvorgriffe mit Beträgen von 10 000 DM und darüber im 4. Vierteljahr des Haushaltsjahres 1986

Unterrichtung durch den Finanzminister gemäß § 37 Abs. 4 LHO
- zur Beratung -
Vorlage 10/1094

Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses
Drucksache 10/2473

Ich eröffne die Beratung. Wünscht jemand das Wort? - Das ist nicht der Fall. Dann ist die Beratung geschlossen.

Ich lasse abstimmen. Wer der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses Drucksache 10/2473 zustimmen möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Danke schön.